

## Energie

### Wortgottesfeier

#### **Beschreibung**

Wo liegen meine Energiequellen. Jesus schenkt Energie in den Heilungsgeschichten. Die eigene Situation wird in der Deutung mit den Heilungsgeschichten aus der Bibel verknüpft. Dabei entstehen viele Fragen, von denen einige auch offen bleiben. Es ist ein Versuch, der Spannung zwischen Glaube und Wissenschaft gerecht zu werden.

<b>Material</b>	<b>wer kümmert sich drum?</b>
Beklebte Tic-Tac-Päckchen als Give-Aways „Notfall-Pille“	
Haarreif-Glühbirne zum Anschalten	
Schilder für Räume	
Lupe	
weiße Kittel	
Spannungsmessgerät	
Kaffee & Tee	
Holz	
Musik, MP3-Player	
Laptopboxen	
CD-Player	
Schlagdinger, Schwimmnudeln	
Igelbälle	
Duft-Lampe	
Massageöl	
Decken	
Bücher vorhanden	
Kurzgeschichten, Strickzeug	
Schoki	
Becher	
Murmeln ca. 100 Stück	
Schale für Murmeln	

<b>Ablauf</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Wer</b>	<b>Rahmen: Licht/ Ton/ Material</b>
<b>Aufbau</b>	Die Kirche ist mit den LED-Lampen in ein bläulich-grünliches Licht getaucht. So entsteht eine leicht kalte Labor-Atmosphäre. Auf drei Stühlen sitzen drei Personen, von denen eine ganz zufrieden in den Zuschauerraum schaut, eine andere energielos, mit hängendem Kopf dasitzt. Eine dritte Person ist super gelaunt und kann sich kaum auf dem Stuhl halten.		
<b>Begrüßung &amp; Kreuzzeichen</b>			
<b>Lied</b>	Einer hat uns angesteckt - Hier kann die super gelaunte Person sich zur Musik bewegen oder zu den Besuchern laufen, sie freudig begrüßen und sie zum mitklatschen animieren.	Musiker	Beamer/PPP
<b>Anspiel</b>	Zwei WissenschaftlerInnen betreten die Bühne im weißen Laborkittel. „So, nun schauen wir mal, wie es unseren Testpersonen heute geht“. Sie begutachten nacheinander die drei Personen und halten ihren Energie-Zustand auf ihren Klemmbrettern fest: Körperhaltung, Laune, Kommunikationsfähigkeit. Am Schluss „messen“ sie mit zwei Elektroden die Spannung im Gehirn (sie halten von rechts und links zwei Kabel an die Schläfen, die Lichttechnik kann je nach Energiezustand, das Licht löschen oder aufblitzen lassen) Die Versuchspersonen erhalten von den Wissenschaftlern je nach Diagnose eine spezielle Pille.		Lupe weiße Kittel Spannungsmessgerät  Geräusche
<b>Besinnung</b>	Mein Energie-Stand  Wie geht's mir persönlich jetzt gerade? Sind meine Batterien leer? Bin ich voller Energie? Was bräuchte ich jetzt, dass es mir gut geht?	Professoren	
<b>Lied</b>	Komm herein und nimm dir Zeit für dich	Musiker	Beamer/PPP
<b>Energieque</b>	Die WissenschaftlerInnen verkünden dem Publikum den Beginn einer neuen Testreihe und		Gitarre Kaffee & Tee

<b>Ilen- stationen</b>	<p>äußern ihre Freude, dass so viele Menschen als Versuchspersonen gekommen sind.</p> <p>Nun sollen alle ausprobieren, was ihnen jetzt gerade Energie gibt: Ruhe, Menschen, Aktion, Party, Kirche, Meditationsraum? Was ist mein persönlicher Mix, der mir Energie gibt? Kann ich ein Energierezept für mich selbst erstellen?</p> <p>Je nach örtlicher Gegebenheit werden nun innerhalb und außerhalb der Kirche, im Tagungshaus, im Pfarrheim o.ä. Verschiedene Energiequellen angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stille: Kerzen (LaJuKi)</li> <li>– Natur: Lagerfeuer-Atmosphäre, Gitarre</li> <li>– Tratsch-Raum: Kaffee &amp; Tee, Sessel, Sofa</li> <li>– Laute Musik: Musik von den Beatsteaks, bunte Lichter</li> <li>– Aggression raus!: Schwimnudeln oder ähnliche weiche Gegenstände zum Kämpfen oder Kissenschlacht.</li> <li>– Alleine sein: Spaziergang</li> <li>– Wellness: Igelbälle, Duft, Kerzen, Decken, Massageöl</li> <li>– Lesen, Malen (Godi), Stricken: im Lesezimmer</li> <li>– Abschalten: Gedudel, Fernseher, Lichtspiel, mit Schoki</li> </ul> <p>Dafür soll genug Zeit sein, mindestens 30 Minuten.</p>		<p>vor Ort Holz Musik, MP3-Player Laptopboxen CD-Player</p> <p>Regio: Schlagdinger , Schwimnudeln</p> <p>Igelbälle (Büro/Regio) Duft-Lampe Massageöl Decken Bücher vorhanden Kurzgeschichten, Strickzeug Schoki</p>
<b>Energie- Murmel- Barometer</b>	<p>Die Besucher kommen zurück in die Kirche. Sie erhalten am Eingang einige Murmeln und sollen sie in die Gläser tun, deren Energiequelle ihnen am meisten gut getan hat.</p>		<p>Becher Murmeln ca. 100 Stück Schale für Murmeln</p>
<b>Botschaften aus der Bibel</b>	<p>Heilungsgeschichten werden an die Leinwand projiziert.</p> <p><u>Bibelstellen:</u> Heilung des Besessenen Mk 5,1-20 Heilung des Aussätzigen Mk 1, 40-45 und Mt 8, 1-4 Heilung Gelähmter: Mk 2, 1-12 und Mt 9, 1-8 Heilung vieler Kranker: Mt 15, 29-31 Heilung Mann am Sabbat: Mk 3, 1-6 Heilung kranke Frau: Mk 5, 21-34 Heilung 2 Blinde bei Jericho: Mt 20, 29-34 und Mk</p>		<p>Powerpoint ca. 6 Minuten</p> <p>ohne Musik</p> <p>1 x durchlaufen lassen</p>

	10, 46-52 Krankenheilung in Genezareth: Mk 6, 53-55 Bilder von „Bezaidah“: Mk 8, 22-26		
<b>Deutung</b>		Professoren	
	<p>Sie: So, Herr Professor Knüpfel, jetzt schauen wir doch mal, was unsere neue Testreihe gebracht hat.</p> <p>Er: Ich sehe, .....Murmeln bei .....</p> <p><i>Die beiden werten die Ergebnisse aus und notieren sie auf ihren Klemmbrettern. Sie verstricken sich in die eine oder andere Frage.</i></p> <p>.....</p> <p>Er: Ach Frau Professor Humboldt, manchmal frage ich mich, ob das eigentlich alles ist?</p> <p>Sie: Was meinen Sie?</p> <p>Er: Na, wir mit unserem Labor und unseren Tests. Wir untersuchen die Menschen nach ihrem Energiestand, wir beobachten, stellen Theorien auf, und entscheiden nach unserer wissenschaftlichen Kenntnis, welche Pille die Patienten bekommen. Irgendwie habe ich das Gefühl wir tapen oft noch im dunkeln mit unseren Pillen?</p> <p>Sie: Herr Knüpfel, sie sind ja so nachdenklich? Warten sie ich werde ihnen meine neue blaulila-Aufmunterungslutschtablette geben. Dann wird das schon wieder.</p> <p>Er: Aber das ist es doch gerade. All diese energielosen Menschen. Wie ein Uhrwerk ziehen wir sie auf. Sie haben ein Energieproblem, wir die Lösung.</p> <p>Beide: Mund auf, Pille rein, Problem gelöst</p> <p>Sie: Ach wissen Sie, ich mag diese Arbeit. Wir haben in mühevoller Arbeit unser Wissen erweitert. Jetzt sind wir soweit, dass wir vielen Menschen helfen können. Sie sind wirklich froh, wenn sie bei uns waren und gehen mit neuer Kraft hinaus.</p> <p>Er: Ja, das gefällt mir ja auch. Und es gibt niemanden, der uns den Effekt abstreiten könnte. Ist ja alles in hunderten von Tests bewiesen.</p> <p>...Aber wissen Sie, es gibt da etwas, das mich wirklich nachdenklich macht. Es ist zutiefst unwissenschaftlich und eigentlich weiß ich auch nicht....</p> <p>Sie: Herr Knüpfel, raus mit der Sprache</p> <p>Er: Es ist dieser Jesus. <i>(sie stöhnt)</i> Dieser Jesus von Nazareth mit seinen Wundergeschichten. Seit zweitausend Jahren wird davon erzählt.</p>		

Sie: Herr Knüpfel

Er: Ich frage mich, was ist da eigentlich passiert?

Sie (zögerlich): Na, so weit ich weiß, reiste Jesus drei Jahre lang durch Palästina und heilte Kranke und an ihren Handicaps leidende Menschen. Sogar einen Toten soll er auferweckt haben!

Er: Ja, stimmt. Aber was ist da genau passiert?

Sie: Ein Sehbehinderter, ein Gehbehinderter Mensch oder wer auch immer kommt zu ihm hin und Jesus heilt sie.

Er: Also jemand kommt da hin und sagt zum Beispiel: Jesus hilf mir. Dann sagt Jesus irgend so etwas wie: Glaubst du denn daran? Der andere bejaht und zack, geheilt.

Einmal angenommen, es war wirklich so. Ohne Wissenschaft, ohne Untersuchung ohne Pille.

Was ist da vor sich gegangen?

Es gibt einige Menschen, die haben dazu die Idee, dass die Blinden, Lahmen, Tauben usw. jeweils mit einem persönlichen Defizit zu kämpfen haben. Man könnte dieses Defizit auch als den Punkt sehen, wo keine Kraft ist oder wo die Energie fehlt. Sie gehen zu Jesus hin mit dem Glauben, dass es möglich ist, sozusagen ihrem jeweiligen Schwachpunkt neues Leben einzuhauchen.

Sie (begeistert): Jesus sieht es und... ja was? Schickt die Energie rüber, verabreicht eine Powerheilung, lädt die Schwachstelle mit Energie auf und die Heilung ist komplett

Er (verblüfft): Ja genau. Wie kommen sie nun darauf?

Sie: Nun, auch ich habe mir darüber schon einmal Gedanken gemacht. Es ist ja schon eine starke Geschichte, die sich da über die Jahrhunderte gehalten hat. Und als Ärztin berührt sie mich auch. Dieser Jesus heilt scheinbar mühelos alle Leiden, sogar Behinderungen verschwinden, Tote erwachen. Und ich muss um jeden medizinischen Erfolg kämpfen. Das ist doch ungerecht.

Er: Ja, ob es wirklich soweit ging, dass Tote auferweckt wurden, sei mal dahin gestellt.

Sie: Ich frage mich vielmehr, warum werde diese Heilungsgeschichten heute noch so oft erzählt? Anscheinend steckt dort etwas drin, was die Menschen heute noch fasziniert.

Er: Ja, die schiere Unmöglichkeit dieser Wunder fasziniert doch sehr. Wie soll das gehen? Einer ist blind, plötzlich sieht er wie nie zuvor.

Sie: Ich denke, die Heilungserzählungen machen Hoffnung. Dass nicht alles verloren ist. Dass das Unmögliche möglich werden kann. Das dort, wo keine Energie ist, neue Energie hinkommen kann.

Er: Aber wie geht das? Wie macht Jesus das?

Sie: Dazu habe ich einmal etwas gehört. Es gibt die Idee, dass Jesus gar nicht selbst diese Wunder vollbracht hat.

Er: Nicht?

Sie: Nein, vielmehr hatte Jesus einfach so viel Vertrauen in Gott, er war sich der Gegenwart Gottes so sicher, dass er als – hm wie soll ich sagen – eine Art Vermittler sein konnte. Durch ihn, konnte Gott sozusagen hundertprozentig wirken. Man muss sich vorstellen, dass Jesus zum Zeitpunkt seines Erdendaseins so begrenzt war wie alle anderen Menschen auch. Aber durch sein vollkommenes Vertrauen konnte Gott wirken. Ich finde diese Vorstellung irgendwie irre.

Er: Wahnsinn! Aber können wir das dann auch?

Sie: Nun ja, vielleicht ein bisschen. Manche vielleicht etwas mehr, manche weniger?

Er: Wissen Sie, was das bedeuten würde?

Sie: Sagen sie es mir?

Er: Es könnte bedeuten, dass ich als Wissenschaftler auf das falsche Pferd setze. Müsste ich jetzt nicht einfach das ganze Labor schließen und mich auf die Suche nach den – nun ja – göttlichen Energiequellen machen?

Sie: Hm

Er: Oder vielleicht bleibe ich doch bei meiner Forschung. Aber mich würde doch mal interessieren, wo sich diese göttlichen Energiequellen in unserer neuen Testreihe DV finden lassen.

Gibt es vielleicht ein paar Energiequellen, in denen Gott schon drinsteckt? Oder hat jede Testperson eine eigene Quelle? Und was hat das ganze mit Vertrauen zu tun?

Ach, das wäre doch interessant. Ich muss gleich ein neues Forschungsraster erstellen. *(rennt hinaus)*

Sie: *(schüttelt den Kopf)* Ts ts, der Herr Professor Knüpfel. Ist plötzlich wieder voller Energie und das ganz ohne Pille...

<b>Lied</b>	Nur den Saum	Musiker	Beamer/PPP
<b>Vater unser</b>			
<b>Friedensgruß</b>			
<b>Lied</b>	Ubi caritas	Musiker	Beamer/PPP
<b>Segen</b>			

<p><b>Pille</b></p>	<p>Er: Nun ja liebe Frau Humboldt, ich würde sagen, wir können die heutige Testreihe mit einem höchst zufriedenstellendem Ergebnis abschließen.</p> <p>Sie: Da kann ich Ihnen in der Tat nur beipflichten, verehrter Herr Kollege Knüpfel.</p> <p>Er: Aber Sie wissen ja selbst auch nur zu gut, wie das ist: kaum verlassen die Patienten unser Labor, fallen sie früher oder später wieder in den alten energetischen Zustand zurück.</p> <p>Sie: Ja, das stimmt. Bedauerlicherweise. Deswegen sollten wir ihnen vielleicht doch ein paar von unseren bunten Pillen mitgeben! Um Sie daran zu erinnern, auf sich selbst zu achten und im richtigen Moment einzugreifen! Oder auch einfach wieder mehr Vertrauen zu haben. Damit erst gar keine Pillen gebraucht werden!</p> <p>Er: Sehr richtig Frau Kollegin Humboldt! Erinnerung ist die beste Prävention! Ich bin begeistert...</p>	<p>Professoren</p>	<p>TicTac o.ä. beklebt</p>
<p><b>Lied</b></p>	<p>Jesus in my house</p>	<p>Musiker</p>	<p>Liedblatt/PP P</p>